Pfarrei St. Christophorus

GEMEINDEBRIEF

St. Josef - Wolmirstedt
Heilig Kreuz - Calvörde
St. Liborius - Haldensleben
St. Benedikt - Eichenbarleben
St. Johannes Baptist - Haldensleben
St. Peter und Paul - Groß Ammensleben
St. Josef u. St. Theresia vom Kinde Jesu - Weferlingen

ADVENT 2012

Liebe Leser,

„Jesus liebt mich“ – dieser Kinofilm von Florian David Fitz startet am 21. Dezember, einen Tag vor dem vielbeschworenen Tag des Weltunterganges, der uns nach der Berechnung des Mayakalenders bevorstehen soll.
„Jesus liebt mich“ ist nun die Antwort aus Deutschland auf dieses Thema: Durch diesen Jesus, der da plötzlich in einem entlegenen Provinznest erscheint, um die Apokalypse vorzubereiten, wird der Welt aber letztlich doch eine zweite Chance geschenkt. In gewisser Weise trifft diese Komödie doch etwas vom ernsten Kern der Advents- und Weihnachtszeit: Sie ist eine Zeit der „Gnade“. Nach wie vor verhalten wir Menschen uns vielfach so, dass wir den Untergang der Welt und eine gnadenlose Abrechnung verdient hätten. Im Brief an die Römer schreibt Paulus daher: „Durch einen einzigen Menschen kam die Sünde in die Welt und durch die Sünde der Tod und auf diese Weise gelangte der Tod zu allen Menschen, weil alle sündigten. ...wo jedoch die Sünde mächtig wurde, da ist die Gnade übergroß geworden.“ Oder, wie es in einem schönen Weihnachtslied heißt: „Groß, groß, groß, die Lieb ist übergroß, Gott hat den Himmelsthron verlassen.“ Und, wenn man diesem Gedankengang weiter folgen möchte, dann begegnen wir all dem, womit Gott uns im Leben und Wirken Jesu auf unser Tun und Lassen antworten will. Die Antwort seiner Liebe ist die zweite und dritte und immer wieder gewährte Chance, unser Leben zu ändern und wandeln zu lassen.
Florian David Fitz sieht sich nicht als gläubigen Christen, aber nach seiner Haltung zur Weihnachtsbotschaft befragt, antwortet er: „Frieden auf Erden wird wohl nie passieren. Was nicht heißt, dass man es nicht probieren soll. Sonst wäre vieles wohl noch schlimmer.“

Der Ruf zur Umkehr, der Ruf, die Zeit der Gnade neu zu nutzen, trifft uns auch in dieser Adventszeit – es ist der Ruf des Täufers, dessen Gestalt uns in frisch restauriertem Glanze aus der Kirche Johann Baptist am 2. Advent mahnen wird. Auch andere biblische Gestalten werden uns Sonntag für Sonntag durch den Advent begleiten und uns den Weg zum Weihnachtsgeheimnis eröffnen. Neben den eher stillen Momenten des Advent, die in diesem Jahr bewusst mit einem breiten Angebot an RORATE-Messen ermöglicht werden, soll die Weihnachtszeit der festlichen Freude Raum geben, an möglichst vielen Orten. Jesus ist nicht im Zentrum der Macht zur Welt gekommen, nicht im königlichen Palast von Jerusalem, auch nicht im angesagten Prima-Kings-Hotel sondern am Rande der Großstadt, in Bethlehem, in einer Futterkrippe eines einfachen Hauses oder möglicherweise in einer Höhle. Der theologische Ort des Weihnachtsfestes liegt nach wie vor bei den Armen, den Hirten, den Randexistenzen. Daher ist das liturgische Thema der Weihnachtszeit das möglichst weite Entgegenkommen durch die, die das Weihnachtsevangelium verkünden, möglichst weit in die Peripherie.
Ich hoffe, die Gottesdienstordnung und die Aktivitäten rund um das Fest der Weihnacht werden diesem Anliegen gerecht. Ich wünsche uns allen, dass wir die Menschwerdung Jesu mit Freude und aus ganzem Herzen feiern können, mit den Möglichkeiten der Gestaltung, die uns gegeben sind – auch zur Freude derer, die vielleicht nur zu diesem Fest die Kirche betreten.

Ihr Pfarrer Winfried Runge

Wir sagen Euch an den lieben Advent

Bereits zum sechsten Mal organisiert Monika Bednarz einen ganz besonderen Adventskalender für die Groß Ammensleber Kinder. Es ist ein großer Adventskalender, der in keine Stube paßt und der viele Türen hat, durch die man wirklich hindurchgehen kann. Einfach eine tolle Idee ist dieser "Lebendige Adventskalender". Genau wie beim Schoko-Türchenkalender öffnet sich vom 1. bis zum 23. Dezember jeden Tag eine Tür. Nur dass es in diesem Fall die Tür einer Wohnung, eines Gartenhäuschens, einer Garage, eines Stalls oder auch die der Bäckerei sein kann. Immer wartet hinter der Tür etwas Besonderes, eine Überraschung für die Kinder, die von einer Familie, einer Gruppe oder Einrichtung gestaltet wird.

Abend für Abend holt Frau Bednarz die Kinder um 17:00 Uhr an der Kaufhalle ab. Nach dem gemeinsamen Singen des Liedes „Wir sagen Euch an, den lieben Advent" ziehen sie zusammen zu dem Haus oder der Wohnung, wo, wie beim richtigen Adventskalender, an der Tür eine Nummer steht. Dort kehren sie ein und erleben in der Gemeinschaft ein kleines Stück Advent. Jedes Kind ist herzlich eingeladen zur offenen Tür des Tages mit zu kommen, Adventsgeschichten zu hören, Weihnachtslieder zu singen und freundlichen Menschen bei Weihnachtsplätzchen, Punsch und Kakao zu begegnen.

„Mein Anliegen ist es, den Kindern im Advent täglich eine Stunde zu schenken. Im Grunde nimmt sich niemand mehr richtig Zeit, die Kinder auf dieses wichtige Fest einzustimmen.", beschreibt Monika Bednarz das Engagement für ihre wunderbare Idee. Beim lebendigen Adventskalender gibt es bereits Termine, für die schon eine feste Patenschaft besteht. Am 6. Dezember beschenkt der Kirchenförderverein bei der Nikolausfeier in der Kirche die Kinder mit einem echten Schokoladenbischof mit Mitra und Bischofsstab und am 23. Dezember besuchen die Adventskalenderkinder die Generalprobe des Krippenspiels in der Kirche. Das Wohnheim St. Klara hat die Nummer eins und scheut sich nicht, an diesem Abend für 15-20 Kinder die Heimtüren zu öffnen. „Es ist zu schön zu beobachten, wie die Kinder in der Adventszeit gleich nach der Schule ganz aufgeregt durchs Dorf strömen. Sie versuchen schon am Nachmittag die Nummer der offenen Tür für den jeweiligen Abend herauszufinden.", berichtet die Heimleiterin. Es ist kein großer Aufwand nötig: „Die Gastgeber sollen das Ganze so unkompliziert wie möglich gestalten. Im Vordergrund steht die Gemeinsamkeit und Besinnlichkeit.", betont Monika Bednarz. Wenn sich am 24. Dezember die letzte Tür, die Kirchentür von St. Peter und Paul zum Weihnachtsgottesdienst öffnet, geht auch dieses Jahr für die Ammensleber Kinder und ihre Familien eine wunderschöne Adventszeit zu Ende.

Evelyn Kasper

Zwölf Fragen an Pfr. Dr. Hans-Konrad Harmansa

Herr Pfarrer, Sie sind seit Jahresbeginn als Kooperator in unserer Pfarrei tätig. Wo sehen Sie Ihre Arbeitsschwerpunkte?

Mein Hauptanliegen besteht darin, Gott in den Mittelpunkt unseres Miteinanders in der Pfarrei kommen zu lassen. Denn wenn Gott der Mittelpunkt wird, dann läuft das Rad rund. In diese Richtung möchte ich die Menschen einladen und darauf aufmerksam machen.

Wie war Ihr Weg zum Priesterberuf?

Auf jeden Fall kein direkter. Unser Vikar sagte jedes Jahr bei der Weihnachtsfeier für uns Ministranten (Ministrantinnen gab es damals noch nicht): "Aus Eurer Gruppe müssen mindesten zwei oder drei Priester werden!" Ich fühlte mich dummer Weise immer angesprochen, habe mich aber innerlich gesträubt. So habe ich erst einmal eine Ehrenschleife gedreht und eine Ausbildung zum Elektromonteur mit Abitur gemacht. Dabei habe ich mit dem Gedanken gespielt, Lehrer zu werden (Mathe, Physik), habe mich dann aber wegen der politisch-ideologischen Vorbesetzung in den Schulen um einen Studienplatz für Physik an der Uni Halle beworben. Ich habe diesen tatsächlich bekommen, obwohl ich nach den damaligen Richtlinien „gesellschaftsuntauglich" war. Schließlich war ich weder in der Partei oder FDJ noch in der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft. Von daher rechnete ich mit einer Absage. Doch als ich die Zulassung in den Händen hielt, habe ich begriffen, dass **ich** mich selber entscheiden muss und der liebe Gott mir freie Wahl lässt. So habe ich mich nach langem Überlegen und Beraten für die Theologie entschieden und den Physikstudienplatz abgegeben.

Wie hat Ihre Familie auf diese Entscheidung reagiert?

Das war ganz schön schwierig. Ich kann mich noch genau daran erinnern: Es war an einem Samstagmorgen beim Frühstück. Zuerst habe ich es meinen Eltern gesagt. Mein Bruder als richtiger Langschläfer lag noch im Bett. Als er herunterkam und ich erzählte, dass ich mich entschieden hätte, Theologie zu studieren, antwortetet er: „Du bist ja verrückt! Das ist doch eine brotlose Kunst". Trotzdem hat er meine Entscheidung akzeptiert. Als wir uns aber am Bahnhof verabschiedeten - er fuhr zum Studium nach Dresden weiter und ich ging zum Studium der alten Sprachen Griechisch und Latein nach Halle – gab er mir Folgendes mit auf den Weg: "Konrad, Augen und Ohren auf! Wenn Du merkst, das ist nichts für Dich, abspringen, abspringen!" Bisher brauchte ich offenbar noch nicht vom Zug „Kirche" abspringen, obwohl mir darin nicht alles gefällt.

Nach dem Studium haben Sie noch promoviert. Welches Thema hat Ihre Dissertation?

Nach 10 Jahren Vikarstätigkeit in Halle-Neustadt und Magdeburg wurde ich zum Aufbaustudium nach Erfurt delegiert. Ich habe im Fach Neues Testament promoviert. In meiner Dissertation „Die Zeit der Entscheidung" setzte ich mich mit der Bibelstelle Lukas 13,1-9 (Gerichtspredigt Jesu) auseinander.

Sie wirken auf mich sehr ruhig und ausgeglichen. Wie schaffen Sie es, dieses innere Gleichgewicht zu halten?

Das äußere Erscheinungsbild täuscht. Innen geht es manchmal ganz schön turbulent zu, auch weil ich meine Arbeit nicht routinemäßig mache, nicht nur als Job. Deshalb hat mir mein Chefarzt in der Reha mit auf den Genesungsweg gegeben, dass ich lernen sollte „loszulassen". Da arbeite ich nach wie vor dran. Hilfreich dabei sind das Stillwerden und das Gebet während meiner täglichen Meditationszeit. ER, Jesus, muss mich immer wieder einholen und zu Vertrauen und Gelassenheit führen.

Welche Bedeutung hat der schwarze Ring, den ich schon bei Ihnen am Finger gesehen habe?

Er ist ein Zeichen der Solidarität mit den Armen und Entrechteten in Brasilien. Im Jahr 2000 habe ich während einer Besuchsreise die Fazendas da Esperança besucht. Diese nehmen drogenabhängige Jugendliche auf, um ihnen die Rückkehr in die Gesellschaft zu ermöglichen. Für mich bietet das Engagement im Förderverein Jasira eine konkrete Möglichkeit, über unseren eigenen Wohlstandsrand hinauszuschauen. Der Schwarze Ring wird übrigens aus der Schale der TUCUM-Nuss gefertigt. In der Kolonialzeit der Portugiesen war der TUCUM-Ring der Ehering der Armen, da diese sich keine Goldringe leisten konnten.

Zum ersten Mal durfte ich Sie bei den Exerzitien im Alltag erleben. Ist das ein Weg, IHN in unsere Mitte zu holen?

Exerzitien im Alltag sind eine einfache Form, den Alltag bewusster und aufmerksamer wahrzunehmen und Gott dort zu entdecken, wo ER sich von uns finden lassen will. An den Exerzitien im Alltag kann jeder aus der Pfarrei teilnehmen. Man muss nichts konzeptionell vorbereiten. Man muss einfach nur da sein und aufmerksam werden für Gott. Ignatius von Loyola hat das so beschrieben: „Gott suchen und finden in allen Dingen." Sich dann über solche Erfahrungen auszutauschen, kann sehr bereichernd sein.

Wie können wir in der Pfarrei Glauben auch jenseits der Kirchenmauern erfahrbar machen?

Es ist wichtig, ein verdichtetes Angebot für die ganze Pfarrei zu erarbeiten. Es gibt viele Initiativen in den Ortsgemeinden, die zu gemeindeübergreifenden Kristallisationspunkten werden könnten, wo Menschen sich angezogen fühlen und sich gegenseitig im Glauben ermutigen können. Da gibt es den Schriftkreis in Wolmirstedt, bei dem es vorrangig um die Heilige Schrift geht. In Haldensleben trifft sich im Anschluss an das ökumenische Abendgebet der ökumenische Gesprächskreis, ein anregendes Forum, in dem es um ökumenische Fragestellungen geht: um Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten aus unserer Taufberufung heraus. Ein erster Schritt in diese Richtung waren auch die drei Glaubensabende im Herbst „Gott neu erfahren“, die eine positive Resonanz fanden.

Sie sind Bistumsbeauftragter für Spiritualität. Wie qualifiziert man sich in Spiritualität und wird Spiritual, z. B. für die künftigen Diakone?

Ich habe von 1999 bis 2003 eine Fachausbildung am IMS (Institut für missionarische Seelsorge und Spiritualität) in Mannheim absolviert. Da habe ich eine breite und sehr gediegene Ausbildung genossen. Praktische Anwendung findet meine Weiterbildung in der Erstellung von bistumsweiten Angeboten zur Unterstützung des geistlichen Lebens in unseren Gemeinden, in der Planung und Leitung von Einkehrtagen und Exerzitien sowie in der persönlichen geistlichen Begleitung für eine christliche Lebensgestaltung.

Eine für viele Menschen faszinierende Art, dem Mysterium Gottes zu begegnen, ist das Unterwegs-Sein auf Pilgerwegen. Haben Sie Pilgererfahrung?

Zum Pilgern bin ich durch meinen Freund Pfarrer Christian Vornewald gekommen. Er ist in den vergangenen Jahren mit drei Pilgergruppen per Rad etappenweise nach Santiago de Compostella unterwegs gewesen. Er hat mich gebeten, eine Gruppe davon geistlich zu begleiten. Natürlich war ich auch ganz normaler Radpilger. Im vergangenen Jahr hat unsere Pilgergruppe ihr Ziel erreicht. Aufgrund der vielen guten Erfahrungen haben wir dieses Jahr einen neuen Pilgerweg gestartet. Ziel ist dieses Mal Trondheim in Norwegen, ein alter Pilgerort, der auch Jerusalem des Nordens genannt wird.

Welche Aufgaben nehmen Sie als Beauftragter der Blindenseelsorge im Bistum wahr?

Ich bin im Vorstand des Katholischen Blindenwerks Ost für die Bistümer Dresden-Meißen, Görlitz, Erfurt und Magdeburg als geistlicher Beirat tätig. Das Katholische Blindenwerk Ost bietet zum Beispiel für sehgeschädigte und blinde Menschen einen akustischen Begleiter durch die Advents- und Weihnachtszeit an. Für jeden Tag gibt es einen kurzen geistlichen Impuls. Der Kalender befindet sich auf einer CD im MP3-Format. Weiterhin organisiert das Blindenwerk Ost religiöse Besinnungstage, gemeinsame Exerzitien und Begegnungen auf regionaler Ebene.

Welche konkreten Arbeitsergebnisse konnten die Vertreter unserer Pfarrei aus der Bistumsversammlung am 17.11.2012 mitnehmen?

Unsere Arbeitsgruppe hat folgendes erarbeitet: Die Pfarrei benötigt eine Kommunikationsbörse, wo eine Abstimmung und Koordination stattfindet. Zukünftige Angebote sollen nicht mehr parallel laufen. Ein erstes Treffen findet im Januar statt. Teilnehmen sollen Mitarbeiter/innen aller in der Pfarrei ansässigen Einrichtungen sowie Vertreter aus den Ortsgemeinden. Dieses Gremium soll nicht den Pfarrgemeinderat ersetzen, sondern ergänzen und neue pastorale Angebote erarbeiten.

Herr Pfarrer, ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre offenen und persönlichen Antworten.

Evelyn Kasper

1-2-3 im Sauseschritt - wen nehmen wir denn heute mit?

„Heute nehmen wir ‘mal die Frau Kasper mit“, hat sich Christine Neumann, pastorale Mitarbeiterin in unserer Pfarrei, gedacht. *„Frau Kasper tanzt an uns vorbei. Bücken - strecken - rund um drehn - viermal klatschen – stampfen – stehn“,* singt die Müttergruppe mit Christine im Chor. Ich fühle mich gleich gut aufgenommen in der munteren Runde. Zehn bis fünfzehn junge Mütter mit ihren Kleinkindern treffen sich seit September immer donnerstags von 9:00-11:30 Uhr im Gemeinderaum in Althaldensleben. Der gemeinsame Morgen beginnt jedes Mal mit einem gesunden Frühstück. Danach wird getanzt, gesungen, gebetet und gebastelt. Beim Reichen der brennenden Kerze von Hand zu Hand im Gemeinschaftskreis sind die Mütter und Kinder ganz aufmerksam und man spürt Gottes guten Geist in ihrer Mitte.„Ich bin da“ steht auf der selbst gestalteten Kerze, die bei jedem Gruppentreffen angezündet wird.

„Ich sehe es nicht so, dass man mit Kindern erst katechetisch arbeiten kann, wenn sie zur Erstkommunion gehen“, kommentiert Christine Neumann eine kritische Bemerkung, die sie einmal im Zusammenhang mit ihrem Tun als pastorale Begleitung von Eltern-Kind-Gruppen gehört hat. „Was wir hier im Miteinander erleben, reicht um Gott näher zu kommen, ihn zu erahnen und seine Nähe zu spüren. Wir sind eine offene Gruppe und laden alle Neuen dazu ein. Ach ja, ab Januar wird es noch eine Nachmittagsgruppe geben, in der sich die ein- bis fünfjährigen Kinder mit ihren Eltern treffen können,“ freut sich Christine Neumann.

Hoffentlich können viele Eltern mit ihren Kindern dieses wunderbare Angebot wahrnehemen.

Evelyn Kasper

Abschluss der Holzschutzarbeiten in St. Peter und Paul

Die Sanierungsmaßnahmen für die Kirche in Groß Ammensleben waren lange geplant. Doch es mussten noch einige Steine aus dem Weg geräumt werden, bis endlich mit der Maßnahme begonnen werden konnte. Im April 2012 wurde im Ortstermin zwischen dem Vertreter des kirchlichen Bauamtes des Ordinariats in Magdeburg, Herrn Scholtisek, und dem Sachverständigen für Holz- und Bautenschutz, Herrn Michael Schmechtig, über den Zustand des vorhanden Holzes des Dachstuhles der Kirche über der Marien- und Nikolauskapelle sowie direkt über dem Kirchenschiff beraten. Im Ergebnis der Ortsbesichtigung wurde festgestellt und festgelegt, dass für den weiteren Erhalt der Kirche eine Holzschutzmaßnahme an den betreffenden Bereichen des Dachstuhles der Kirche zwingend notwendig ist.

Nach Zuschlagserteilung durch die katholische Pfarrei St. Christophorus Haldensleben an die AMS GmbH wurden die Arbeiten im Zeitraum von September bis Oktober 2012 ausgeführt. Dabei wurde am Gebälk der Befall durch Holz zerstörende Insekten chemisch bekämpft und ein vorbeugender Schutz gegen erneuten Befall erreicht. Es wurde für diese Maßnahme ein langsam wirkendes Mittel eingesetzt, welches teilweise erst beim ersten Schlupf der Schadorganismen, u. U. erst bei der nächsten Insektengeneration, wirkt.

Marion Schmechtig

Impressum

Gemeindebrief *Advent 2012* der Pfarrei St. Christophorus Haldensleben

Auflage: 600 Stück

Redaktionsteam

Pfarrer Winfried Runge	winfried.runge@web.de
Jürgen Bednorz	j.bednorz@web.de
Evelyn Kasper	evelyn.kasper@hotmail.de

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief ***Fastenzeit 2013***: 01.02.2013

WeihnachtsOrdnung 1

Samstag, 22.12.2012			
Calvörde	Heilig Kreuz	Messfeier	17:00 Uhr
Eichenbarleben	St. Benedikt	Messfeier	17:00 Uhr
Weferlingen	St. Josef / St. Theresia	Messfeier	17:00 Uhr
Sonntag 23.12.2012			
Althaldensleben	St. Johannes Baptist	Messfeier	9:00 Uhr
Groß Ammensleben	St. Peter und Paul	Messfeier	8:30 Uhr
Haldensleben	St. Liborius	Messfeier	10:30 Uhr
Wolmirstedt	St. Josef	Messfeier	10:30 Uhr
Montag, 24.12.2012 - Heiligabend			
Haldensleben	St. Liborius	Christvesper	15:00 Uhr
Wolmirstedt	St. Josef	Messfeier	17:00 Uhr
Groß Ammensleben	St. Peter und Paul	Christmette	21:00 Uhr
Althaldensleben	St. Johannes Baptist	Christmette	22:00 Uhr
Weferlingen	St. Josef / St. Theresia	Christmette	23:00 Uhr
Dienstag, 25.12.2012 - 1. Weihnachtsfeiertag			
Calvörde	Heilig Kreuz	Messfeier	8:30 Uhr
Eichenbarleben	St. Benedikt	Messfeier	10:30 Uhr
Groß Ammensleben	St. Peter und Paul	Christvesper	17:00 Uhr
Haldensleben	St. Liborius	Messfeier	10:30 Uhr
Wolmirstedt	St. Josef	Messfeier	10:30 Uhr
Mittwoch, 26.12.2012 - 2. Weihnachtsfeiertag			
Althaldensleben	St. Johannes Baptist	Messfeier	9:00 Uhr
Groß Ammensleben	St. Peter und Paul	Messfeier	8:30 Uhr
Haldensleben	St. Liborius	Messfeier	10:30 Uhr
Weferlingen	St. Josef / St. Theresia	Messfeier	10:00 Uhr
Wolmirstedt	St. Josef	Messfeier	10:30 Uhr

Unsere Adventslaterne

1. Advent	2. Avent	3. Avent	4. Avent
Sich aufmachen	*Umkehr*	*Vorfreude*	*Christus aufnehmen*

WeihnachtsOrdnung 2

Samstag 29.12.2012			
Calvörde	Heilig Kreuz	Messfeier	17:00 Uhr
Eichenbarleben	St. Benedikt	Messfeier	17:00 Uhr
Weferlingen	St. Josef / St. Theresia	Messfeier	17:00 Uhr
Sonntag 30.12.2012 - Heilige Familie			
Althaldensleben	St. Johannes Baptist	Messfeier	9:00 Uhr
Groß Ammensleben	St. Peter und Paul	Messfeier	8:30 Uhr
Weferlingen	St. Josef / St. Theresia	Messfeier	10:30 Uhr
Wolmirstedt	St. Josef	Messfeier	10:30 Uhr
Montag 31.12.2012 - Silvester, Jahresschlussandacht			
Althaldensleben	St. Johannes Baptist	Messfeier	17:00 Uhr
Calvörde	Heilig Kreuz	Andacht	17:00 Uhr
Eichenbarleben	St. Benedikt	Andacht	17:00 Uhr
Groß Ammensleben	St. Peter und Paul	Andacht	16:30 Uhr
Haldensleben	St. Liborius	Andacht	17:00 Uhr
Weferlingen	St. Josef / St. Theresia	Andacht	17:00 Uhr
Wolmirstedt	St. Josef	Andacht	17:00 Uhr
Dienstag 1.1.2013 - Neujahr			
Groß Ammensleben	St. Peter und Paul	Messfeier	9:30 Uhr
Haldensleben	St. Liborius	Messfeier	10:30 Uhr
Wolmirstedt	St. Josef	Messfeier	10:30 Uhr
Samstag, 5.1.2013			
Calvörde	Heilig Kreuz	Messfeier	17:00 Uhr
Eichenbarleben	St. Benedikt	Messfeier	17:00 Uhr
Weferlingen	St. Josef / St. Theresia	Messfeier	17:00 Uhr
Sonntag 6.1.2013 - Epiphanias			
Althaldensleben	St. Johannes Baptist	Messfeier	9:00 Uhr
Groß Ammensleben	St. Peter und Paul	Messfeier	8:30 Uhr
Haldensleben	St. Liborius	Messfeier	10:30 Uhr
Wolmirstedt	St. Josef	Messfeier	10:30 Uhr
Freitag, 1.2.2013 - Lichtmess, Vorabend			
Groß Ammensleben	St. Peter und Paul	Messfeier	19:00 Uhr

Segen bringen, Segen sein - Mit Stern und Sammelbüchse unterwegs

Da gibt es jedes Jahr Kinder in unserer Pfarrei, die setzen sich Anfang Januar Kronen auf und ziehen Königsgewänder an. Sie tun es den Heiligen Drei Königen gleich und gehen dem Stern nach, der zur Krippe führt: Sie segnen die Häuser mit dem Kreidezeichen 20*C+M+B+13 und verkünden, dass Jesus geboren ist und sammeln dabei Spenden für Kinder, die arm sind und Not leiden. In diesem Jahr speziell für die Kinder in Tansania. Unsere Mädchen und Jungen und ihre erwachsenen Begleiter freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme. Wenn Sie einen Besuch der Sternsinger wünschen, rufen Sie einfach die verantwortlichen Betreuer aus den Ortsgemeinden an. Gerne können Sie auch im Pfarrbüro (03904 44108) ihren Besuchswunsch anmelden oder sich in die Listen eintragen, die in den Kirchen ausliegen.

Die Aussendung und Segnung der Sternsingergruppen unserer Pfarrei findet am Sonntag, dem 30. Dezember 2012, am Hochfest der Heiligen Familie, in den Messfeiern der vier Hauptgemeinden statt. Das Ankommen der Sternsinger wird am Fest der Heiligen Drei Könige, am 6. Januar 2013 in Althaldensleben, Haldensleben, Groß Ammensleben und Wolmirstedt gefeiert. Unsere Sternsinger sind an folgenden Terminen unterwegs:

Groß Ammensleben: 4. und 6. Januar 2013

Ansprechpartner: Stefan Kosan (Tel.: 039202 844076)

Wolmirstedt: 4. und 6. Januar 2013

Ansprechpartner: Jürgen Bednorz (Tel.: 039201 27642)

Haldensleben: 3. bis 5. Januar 2013

Ansprechpartnerin: Sabine Richter (Tel.: 03904 49636)

Althaldensleben: 2. bis 5. Januar 2013 (9:00-12:00 Uhr)

Ansprechpartner: Georg Heinze (Tel.: 03904 44788)

Gläubig altern – Alternd glauben

In der Heimvolkshochschule RONCALLI - HAUS, der Bildungs- und Begegnungsstätte des Bistums Magdeburg, in der Nähe des Hauptbahnhofes gelegen, findet zweimal im Jahr eine Seniorenakademie statt.

Schon seit Jahren fahren einige Senioren/innen aus der Gemeinde St. Liborius für kurze Zeit in dieses gemütliche Haus. Der Kurs dauert in der Regel von Montagabend bis Freitagfrüh. Wer möchte, kann natürlich auch vorher nach Hause fahren. Täglich werden reichlich wohlschmeckende Speisen und Getränke gereicht und außerdem interessante Gesprächsrunden für unser Glaubensleben angeboten. Diese Gespräche haben immer ein Thema, werden von einem Priester begleitet und referiert. Wir hören zu, haben Gelegenheit zu fragen und unsere Meinung zu äußern.

Die Themenangebote der letzten 3 Treffen waren:

"Gläubig altern - alternd glauben" mit em. Bischof Leo Nowak.

"Die hoffnungsvolle Offenbarung des Johannes" mit Pater Athanasius von der Hysburg.

"Fragen um das Amt - Papst - Bischof - Priester - in der kath. Kirche" mit Pfr. Kraning.

Das Zuhören und die Gespräche untereinander beleben unser Herz und das Gemüt und zwischendurch wird gegessen, getrunken und gelacht. Am Morgen bietet der Priester in der hauseigenen Kapelle eine hl. Messe nur für unsere Gruppe an. Die Atmosphäre bei dieser Eucharistiefeier ist jedes Mal ein besonderes Erlebnis.

Lassen Sie sich einmal neugierig darauf machen und sprechen Sie uns dazu einfach an. Die nächste Begegnung der Senioren/innen zur Glaubensweiterbildung im RONCALLI - HAUS wird angeboten vom 18. bis 22. März 2013 mit dem Thema "Die Feier der Liturgie - die hl. Messe", verständlich und wohltuend begleitet vom em. Bischof Leo Nowak.

Wir hoffen, Ihre Neugierde und Ihr Interesse geweckt zu haben. Schenken Sie sich doch einmal selbst einige Tage des Wohlbefindens an Leib und Seele.

Brunhilde Roschek und Monika Hey

Kantatenkonzert der Kantorei St. Katharinen

Ein besonderes Konzert, unter Mitwirkung von Solisten und Instrumentalisten der "helios kammerphilharmonie hannover" wurde den Zuhörern am 11.11.2012 in der Katharinenkirche in Wolmirstedt zu Ende des Kirchenjahres geboten. Für die Kantorin, Frau Stefanie Schneider, und die Sängerinnen und Sänger aus der Pfarrei St. Josef in Wolmirstedt, die im ökumenischen Chor von St. Katharinen mitsingen, war es das erste Konzert dieser Art. Es entstand eine sehr stimmungsvolle Atmosphäre, besonders in dieser besinnlichen Novemberzeit. Mit Fleiß und Sangesfreude wird es bestimmt im kommenden Jahr eine Neuauflage geben, denn es war für alle Mitwirkenden und Zuhörer sehr schön.

Anneliese Bonke

Glaubensabend in St. Liborius

Gott neu erfahren ♒ auf Glaubenswegen

Gedenkandacht und Segnung

An der Gedenkstätte in Bleiche

DEZEMBER 2012

1. Dez.	10:00 Uhr Schülervormittag in Wolmirstedt
	18:00 Uhr Adventssingen Groß Ammensleben
2. Dez.	**1. Advent**
	Ministrantenaufnahme in
	Groß Ammensleben, Haldensleben und Wolmirstedt
	16:30-18:00 Uhr Eucharistische Anbetung in Althaldensleben
4. Dez.	05:00 Uhr Rorate in Haldensleben
5. Dez.	06:30 Uhr Rorate in Wolmirstedt
	15:00 Uhr Ökumenischer Seniorenadvent in Groß Ammensleben
6. Dez.	06:00 Uhr Rorate in Althaldensleben
7. Dez.	06:00 Uhr Rorate in Groß Ammensleben
	15:00-19:00Uhr „1000 Sterne auf Glüsig“
8. Dez.	09:30 Uhr Erstkommunionunterricht
	14:00 Uhr Seniorenadvent Haldensleben mit Messe
	15:00 Uhr Advents-Konzert in Weferlingen
9. Dez.	**2. Advent**
	09:00 Uhr Messe in Althaldensleben mit Rückkehr d. restaurierten Täufers
	15:00 Uhr Kolpinggedenken in Groß Ammensleben
	Einführung des neuen Präses
	17:00 Uhr Adventssingen in Haldensleben
11. Dez.	05:00 Uhr Rorate in Haldensleben
12. Dez.	06:30 Uhr Rorate in Wolmirstedt
13. Dez.	06:00 Uhr Rorate in Althaldensleben
	15:00 Uhr Frauenkreis in Dahlenwarsleben (im evang. Pfarrhaus)
14. Dez.	06:00 Uhr Rorate in Groß Ammensleben
	14:00 Uhr Ökumenischer Seniorentag in Althaldensleben
15. Dez.	06:00 Uhr Rorate in Graui (Hausmesse)
	10:00-15:00 Uhr Gemeinsamer Schülertag in Haldensleben
16. Dez.	**3. Advent**
	18:00 Uhr Adventsvesper in Wolmirstedt
18. Dez.	11:00 Uhr Adventssingen der Grundschule Dahlenwarsleben in St. Peter und Paul in Groß Ammensleben
19. Dez.	15:00 Uhr Seniorenadvent Wolmirstedt
20. Dez.	18:30 Uhr Bußandacht in Haldensleben (mit Beichte)
21. Dez.	18:30 Uhr Bußandacht in in Groß Ammensleben
22. Dez.	06:00 Uhr Hl. Messe in Graui
23. Dez.	**4. Advent**
	15:00 Uhr Bußandacht in Wolmirstedt
24.-31. Dez.	Gottesdienste siehe Weihnachtsordnung 1 und 2
28. Dez.	Brockenfahrt der Jugend
30. Dez.	Sternsingeraussendung
31. Dez.	Jahresschlussandachten

Vorschau Januar 2013

Kirchenmusik
Samstag, 5. Januar 2013 um 17:00 Uhr, Weihnachtskonzert in Groß Ammensleben
Jugend
Treff während der Schulzeit jeden Mittwoch um 18:00 Uhr in Althaldensleben
Schülertage:
Samstag, 19. Januar 2013 in Wolmirstedt und Neuhaldensleben
Erstkommunionkurs
Samstag, 12. Januar 2013 von 9:30 bis 12:00 Uhr
Senioren
Freitag, 11. Januar 2013 um 14:00 Uhr, Ökumenischer Seniorenkreis in Althaldensleben
Mittwoch, 23. Januar um 15:00 Uhr, Seniorennachmittag in Groß Ammensleben
Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 14:00 Uhr, Seniorentreff in Neuhaldensleben
Frauenkreis
Donnerstag, 17. Januar 2013 um 15:00 Uhr, Frauenkreis in Dahlenwarsleben
Karneval
Freitag, 1. Februar 2013 in Wolmirstedt
Freitag, 8. Februar 2013 in Neuhaldensleben
Samstag, 9. Februar 2013 in Althaldensleben

KollektenPlan für 2013

NR.	Datum	Bezeichnung der Kollekten
01	01.Januar 2013	Afrika-Kollekte
02	06. Januar 2013	STERNSINGER - AKTION
03	17. Februar 2013	Für die Schulen unseres Bistums
04	17. März 2013	MISEREOR – KOLLEKTE
05	24. März 2013	Für das Heilige Land
06	28. März 2013	PARTNERSCHAFTSAKTION OST
07	21. April. 2013	Für die katholischen Kindergärten
08	19. Mai 2013	RENOVABIS - KOLLEKTE
09	30. Juni 2013	Peterspfennig
10	07. Juli 2013	Aufgaben der Jugendseelsorge
11	25. August 2013	Partnerdiözesen
12	08. September 2013	Welttag der Kommunikationsmittel
13	22. September 2013	Aufgaben der Caritas
14	06. Oktober 2013	Für das diözes. Bonifatiuswerk Magdeburg
15	27. Oktober 2013	Weltmissionssonntag
16	02. November 2013	Priesterausbildung in Osteuropa
17	17. November 2013	Diasporasonntag (Bonifatiuswerk Deutschland)
18	24./25. Dezember 2013	ADVENIAT - KOLLEKTE
19	In der Weihnachtszeit	Weltmissionstag der Kinder
20	In der Weihnachtszeit	Krippenopfer

SonntagsGottesdienste

Althaldensleben	St. Johannes Baptist	Sonntag	9:00 Uhr
Calvörde	Heilig Kreuz	Samstag	17:00 Uhr
Eichenbarleben	St. Benedikt	Samstag	17:00 Uhr
Groß Ammensleben	St. Peter und Paul	Sonntag	8:30 Uhr
Haldensleben	St. Liborius	Sonntag	10:30 Uhr
Weferlingen	St. Josef / St. Theresia	Samstag	17:00 Uhr
Wolmirstedt	St. Josef	Sonntag	10:30 Uhr

WerktagsGottesdienste

Althaldensleben	Josefinum	Mittwoch	9:00 Uhr
	St. Johannes Baptist	Donnerstag	8:00 Uhr
Eichenbarleben	St. Benedikt	Mittwoch	15:00 Uhr
Groß Ammensleben	St. Peter und Paul	Freitag	9:00 Uhr
Haldensleben	St. Liborius	Dienstag	8:00 Uhr
		Donnerstag	18:00 Uhr
Wolmirstedt	St. Josef	Freitag	9:00 Uhr

Adressen

Pfarrer	Kooperator	Diakon
Pfr. Winfried Runge Gerikestraße 26 39340 Haldensleben Tel. 03904 2986 E-Mail: winfried.runge@web.de	Pfr. Dr. Konrad Harmansa Kirchgang 1 39340 Haldensleben Tel. 0391 5616409 E-Mail: HaKoHarmansa@t-online.de	Bernhard Neumann Kirchgang 1 39340 Haldensleben Tel. 03904 44108 E-Mail: Chr-Be-78@web.de
Pfr. im Ruhestand	**Katholisches Pfarramt**	**KiTa**
Pfr. Peter Zülicke Friedrich Ebert Str.18 39326 Wolmirstedt Tel. 039201 709722	St. Christophorus Kirchgang 1 39340 Haldensleben Tel. 03904 44108 E-Mail: sekretariat@kath-kirche-haldensleben.de	St. Johannes Kirchgang 2 39340 Haldensleben Tel. 03904 43948 E-Mail: info@st.johannes-kita.de

Internet: http://www.kath-kirche-haldensleben.de

SprechZeiten

Pfarrei St. Christophorus Haldensleben

Haldensleben	Gerikestr. 26	Dienstag	9:00 bis 11:30 Uhr
Althaldensleben	Kirchgang 1	Donnerstag	9:00 bis 17:00 Uhr
		Freitag	9:00 bis 12:00 Uhr
Groß Ammensleben	Kirchplatz 10	Freitag	nach der Messe